

Johanniskraut versus synthetische Antidepressiva

## **Gute Wirkung bei weniger Nebenwirkungen**

**BAD WÖRISHOFEN (bm) – In der Bevölkerung erfreut sich Johanniskraut als Alternative zu synthetischen Antidepressiva wachsender Beliebtheit. Dass es bei besserer Verträglichkeit ebenso gut wirkt und das eventuell sogar bei schweren Depressionen, belegte Professor Volz anhand aktueller wissenschaftlicher Daten.**

Etwa 17 Prozent der Patienten die, häufig wegen ganz anderer Beschwerden, in den Wartezimmern deutscher Allgemeinärzte sitzen, werden von Depressionen geplagt. Häufig haben die betroffenen Patienten jedoch Angst, sich mit synthetischen Antidepressiva behandeln zu lassen, weil sie deren Nebenwirkungen fürchten. Eine pflanzliche Alternative stellt hier Johanniskraut dar. Zahlreiche, seit 1983 durchgeführte Studien, hätten bereits eine signifikante Überlegenheit von Johanniskrautpräparaten gegenüber Placebo, sowie eine Vergleichbarkeit mit Standard-Antidepressiva gezeigt, berichtete Vogt. Dabei habe sich das Phytopharmakon zudem als besser verträglich erwiesen. Diese Ergebnisse wurden nun durch eine jüngere randomisierte, Multicenter-Studie mit 388 ambulanten Patienten mit behandlungsbedürftiger, mittelgradiger Depression, untermauert. Sie wurden sechs Wochen lang mit STW 3 900 mg, Citalopram 20 mg oder Placebo behandelt. Beide Antidepressiva erwiesen sich gegenüber Placebo als signifikant überlegen und waren in ihrer Wirkung in etwa vergleichbar. In beiden Gruppen sprach über die Hälfte der Patienten mit einer mindestens 50prozentigen Besserung der Symptomatik auf die Behandlung an. Vor allem bezüglich der gastrointestinalen Nebenwirkungen zeigte sich Johanniskraut gegenüber Citalopram allerdings als besser verträglich. Aus insgesamt sieben Metaanalysen griff Vogt die beiden aktuellsten heraus. In der einen wurden 18 Studien mit fast 2200 Patienten ausgewertet. Auch hier zeigte Johanniskraut gegenüber Placebo eindeutig eine bessere und gegenüber trizyklischen Antidepressiva eine vergleichbare Wirkung. Zu ähnlichen Ergebnissen kam die zweite, erst kürzlich veröffentlichte Metaanalyse. Hier waren auch die Abbruchraten in der Gruppe, die mit Johanniskraut behandelt worden war, im Vergleich zu Placebo deutlich und verglichen mit SSRIs tendenziell geringer. Wie die Wirkung von Johanniskraut bei moderaten bis starken Depressionen ausfällt, hat eine, im Februar veröffentlichte Studie mit 244 Patienten untersucht. Auch hier erwies

sich das Phytopharmakon als ebenso wirksam, wie Paroxetin. „Numerisch zeigte das Johanniskraut sogar einen leichten Vorteil,“ ergänzte Vogt. Bei den meisten Nebenwirkungen habe sich eine tendenzielle oder ausgeprägte Überlegenheit von Johanniskraut gezeigt.

„Allerdings sind die Studien mit unterschiedlichen Johanniskrautpräparaten durchgeführt worden. Wir wissen nicht ob alle Präparate gleich wirksam sind,“ schränkte Vogt ein.